

ht. A-12064

Est A-12564
Aes.

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirthschaft,
Gewerbleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät Nr. 8, 1896.

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
~~480374~~

Bericht über die

Privatsitzungen der kaiserlichen, liv-
ländischen gemeinnützigen und ökono-
mischen Sozietät in ihrem Hause

am 15. u. 17 (27. u. 29.) Januar 1896,

nebst Vermögens- und Kassenbericht.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 21 февраля 1896 года.

Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

33729

I. Sitzung, am 15. (27.) Januar 1896, von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends mit einer Mittagspause.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. v. Dettingen-Jensel, Vizepräsident N. v. Grote-Kawershof, Landrath Baron E. v. Campenhausen-Ilfen, Professor Dr. W. v. Kneriem-Peterhof et Skangal, Baron W. v. Maybell-Margen, A. v. zur Mühlen-Groß-Kongota, Baron A. Pilar v. Pilchau-Aubern, A. v. Dettingen-Ludenhof, A. v. Sivers-Guseküll, M. v. Sivers-Admershof. Abwesend, weil aus Gesundheitsrücksichten im Auslande weilend: A. v. Sivers-Alt-Rusthof, vakant eine Mitgliedschaft.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der letzten Privatitzungen, am 12. und 13. (24. und 25.) Oktober 1895, wird als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Die Sozietät nimmt Kenntniß von den Zuschriften der Herren F. v. Sivers-Randen, P. G. v. Blandenhagen-Drobbusch und F. v. Sivers-Friedholm aus Anlaß deren Ernennung zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft.

4. Die Tagesordnung der nächstbevorstehenden öff. Sitzungen gelangt zur Vorlage und Berathung. Ueber die einleitenden Worte, welche der Herr Präsident sprechen will und deren leitende Gedanken er zur Diskussion stellt, wird Einhelligkeit der Meinungen erzielt. Baron Pilar, durch den Eröffnungstermin des estländischen Landtags als Vertreter der livl. Ritterschaft verhindert, sein angemeldetes Referat über den Butterexport zu erstatten, sagt dessen Veröffentlichung in der Wochenschrift zu.

5. Präsident referirt aus dem vor ihm liegenden Geschäftsbericht über die Zeit seit der Junisitzung. In Anknüpfung an denselben werden die Angelegenheiten, wie sub 6—18 folgt, erledigt.

6. Aus Anlaß der Betheiligung der Sozietät an der intern. Obstbauausstellung in St. Petersburg — 1894 — hat die kaiserliche russische Obstbaugesellschaft der Sozietät das Diplom der goldenen Medaille verliehen. Die Sozietät beschließt zu danken.

7. In Sachen der regierungsseitig in Aussicht gestellten Subvention zur Erleichterung der Beschickung der Nishnij-Nowgoroder Ausstellung — 1896 — mit lebendem Vieh ist keine günstige Wendung eingetreten (cf. Oktober-Bericht Pkt. 5). Der Tod des ehemaligen Departementschefs Kostitschew, des Befürworters jener Subvention, hat wohl den Rest von Aussicht vernichtet. Nur dank der liebenswürdigen Vermittelung des Baron Maybell gelang es überhaupt in Erfahrung zu bringen, daß das Rindvieh schon um Mitte Mai ausgestellt werde, das Kleinvieh aber nicht gleichzeitig, sondern erst im Herbst. Die erbetene ritterschaftliche Subvention im Betrage von 2500 R. ist zwar in dankenswerther Weise vom letzten Adelskonvente bewilligt worden, aber unter Bedingungen, welche die von dem Instruktor proponirten, allerdings nur vorläufig und unverbindlich gemachten Propositionen einzuhalten kaum ermögliehen werden. Die in Kawershof (cf. Bericht der 94-er Junisitzung Pkt. 32) in Sachen der Beschickung von Nishnij-Nowgorod erwählte Kommission hat nicht aktiv werden können, weil die Entwicklung der Dinge ihren irregulären Verlauf beibehielt, so daß der Präsident sich stets gezwungen sah, rasch zu entscheiden, wenn neue Ereignisse solches nothwendig machten. In Anbetracht der großen Schwierigkeiten, welche sich der Beschickung dieser Ausstellung mit livländischem

Vieh entgegenstellen, vertagt die Sozietät ihre Beschlußfassung in Erwartung des Gutachtens des Verbandes baltischer Rindviehzüchter über die Möglichkeit und Modalitäten der Betheiligung an der Nishnij-Rowgoroder Ausstellung mit libländischem Vieh.

8. Die Na-Dünakanalverbindung betreffend (cf. Oktober-Bericht Pkt. 11) referirt Präsident über seine bez. Verhandlungen mit dem Herrn Ingenieur v. Naghel, im Herbst a. pr. Derselbe sei durch Krankheit leider verhindert gewesen die Prüfung des Na-Dünakanalprojekts im Herbst zum Abschluß zu bringen; auf ein höheres Amt nach der Residenz berufen, habe er versprochen die ihm übergebenen 1000 R. seinem Amtsnachfolger Ing. Konstantinoff zu übergeben, welcher die Fortführung und den Abschluß der Arbeit in dankenswerther Weise unter den gleichen Bedingungen übernommen habe. Herr v. Naghel habe in zuvorkommendster Weise für die Sache auf seinem neuen Posten weiter zu wirken versprochen. Präsident wird ersucht den Bericht über den Stand der Sache zur Landtagsvorlage, wo gehörig, einzureichen.

9. Der Frage der Denaturirung des Spiritus (cf. Juni-Bericht S 17) ist Herr v. zur Mühlen näher getreten. Die Hauptschwierigkeiten scheinen ihm inbetreff Rußlands in den veralteten Gesetzesbestimmungen über die Alkzisebefreiung von denaturirtem Spiritus zu liegen. Durch Krankheit verhindert tiefer einzudringen, behält er sich vor in Gemeinschaft mit Herrn v. Sivers-Kerjell diese wichtige Frage zu erforschen. Anlangend die Verwendung des Spiritus zu Leuchtzwecken, so sei die auf diesem Gebiete z. B. rege Erfindung zu einem befriedigenden Abschlusse noch nicht gelangt.

10. In Sachen des Imports von Masseschweinen ist eine mit mehreren Belegstücken versehene Eingabe der Sozietät an den Herrn Ackerbauminister gemäß den Juni-Beschlüssen (Pkt. 18) erfolgt.

11. Die ministerielle Ausführungsbestimmung der Besteuerung der Lokomobilen und Dampfkessel, welche Bemessung der vom Gesetze getroffenen Pferdestärken nach der Heizfläche anordnet (cf. Juni-Bericht Pkt. 19 und Oktober-Bericht Pkt. 17), hat der Sozietät gleichfalls Anlaß zu einer Eingabe an denselben Herrn Minister geboten. Dieser Eingabe ist das technische Gutachten des Herrn Dozenten am k. Polytechnikum R. Wlabimiroff beigelegt worden, welches darthut, daß das Verhältniß der Heizfläche zur Leistungsfähigkeit einer Dampfmaschine variabel und in den von der Landwirthschaft am häufigsten verwendeten Maschinen sehr abweichend (mehr Heizfläche auf 1 Pf.-St.) von der in der Ausführungsbestimmung fixirten sei. Prof. v. Knierem übernimmt es den Dank der Gesellschaft dem Herrn Dozenten zu übermitteln.

12. In Ausführung des Beschlusses vom Oktober (Pkt. 14) vollzieht die Sozietät die Wahl eines Preisrichterkollegii über die Rinderstall-Bauentwürfe, mit denen um Sozietätspreise zu konkurriren Landwirthe und andere Sachverständige eingeladen sind. Es werden zu Preisrichtern gewählt die Herren A. v. zur Mühlen-Groß-Kongota, als Präses, D. M. v. Seidlitz-Meyershof und F. v. Sivers-Randen als Glieder mit dem Rechte der Kooptation und beschlossen, daß dieses Kollegium ersucht werde als sachverständiges Mitglied den Herrn Universitätsarchitekten R. Guleke zur Theilnahme an ihren Arbeiten einzuladen.

13. Präsident stellt die Frage, ob in Anbetracht der größern Beachtung, welche in letzter Zeit den Arbeiten der Sozietät von Seiten der Vertreter der Administration zu theil geworden, die Sozietät für zweckmäßig erachte, daß ihre Jahresberichte durch Thatfachenmaterial zur Erkenntniß der Lage der livländischen Landwirthschaft bereichert werden. Die

Sozietät anerkennt solches als durchaus zweckmäßig, ja geboten und beschließt solches Ziel mit allen Mitteln anzustreben.

14. Prof. v. Knievicz berichtet, daß er die Adresse der Sozietät (cf. Oktober-Bericht, Pkt. 6) dem Präsidenten der kaiserlichen Moskauer Gesellschaft der Landwirthschaft, Fürst Scherbatoff, eingehändigt und durch denselben den Dank der Gesellschaft entgegen genommen habe. Aus Anlaß seines Moskauer Besuches sei er zum Ehrenmitgliede dieser Gesellschaft ernannt.

15. Die Herren, welche die Sozietät um deren moralische Unterstützung bei dem Unternehmen eines landwirthschaftlichen Anzeigenblattes für ganz Rußland angegangen, haben die Zustimmungsbedingungen (cf. Oktober-Bericht, Pkt. 8) angenommen und zumtheil ihnen auch schon entsprochen, die erwähnten „Bemerkungen der Redaktion“ aber gänzlich fallen gelassen.

16. Dem Herrn Professor Dr. A. Senksch, Präses des preußischen botanischen Vereins in Königsberg, votirt die Sozietät aus Anlaß der aussichtsvoll eingeleiteten phänologischen Beobachtungen in Livland den Dank der Gesellschaft. Sie knüpft daran die Hoffnung, daß die Sache durch größere Betheiligung aus landwirthschaftlichen Kreisen an der Beobachtung nach dem Schema des Prof. Senksch Fortgang nehme. (Anmeldung beim Sekretariat.)

17. Die Gewitterbeobachtungen, die die Sozietät in Liv- und Estland veranlaßt hat, sind von Herrn Professor Sresnewski bearbeitet worden. Professor v. Dettingen, dem die Arbeit zur Ansicht zugesandt worden war (cf. Juni-Bericht, Pkt. 29), hatte den Wunsch geäußert, daß diese Bearbeitung nicht in den Bericht der Regenstationen aufgenommen werde, damit das Unternehmen der Gewitter-Beobachtungen von dem der Regenstationen völlig abgetrennt werde. Beide Unternehmungen haben nach Prof. Dettingen's Mei-

nung ganz verschiedenen Charakter, obwohl die Phänomene im engsten Zusammenhange stehen. Die Regenmessungen verlangen ständige Beobachter an festbestimmten Orten und mehrjähriges treues Aussharren, bei verhältnißmäßig weniger Mühe und Zeitopfer. Die Gewitterbeobachtungen dagegen sind nicht in dem Maße an den Ort gebunden, erfordern einen sehr großen Zeitaufwand und außerdem auch noch lückenloses Material, sobald eine zuverlässige Statistik mitangestrebt wird. Deshalb hat Prof. Dettingen Herrn Prof. Sresnewski gebeten, seine Gewitterbearbeitung nicht unserem Regenberichte anzuschließen, was besonders dadurch ganz unumgänglich erschien, daß Herr Prof. Sresnewski eine bedeutende Erweiterung des Beobachtungsnetzes mit vollem Rechte als für die Gewitterbeobachtungen höchst wünschenswerth bezeichnete. — Die Frage, welche Extremthermometer Liebhabern auf unseren Regenstationen anzuempfehlen wären, hat sich noch nicht entscheiden lassen. Wer für den Transport solcher Thermometer selbst sorgen und dieselben zweckmäßig — Jalousienchutz! — aufstellen will, dem kann zum Sixthermometer, das der Universitätsmechaniker P. Schulze in Dorpat in guter Qualität liefert, gerathen werden; aber zu allgemeiner Anwendung können sie nicht empfohlen werden, weil sie leicht unbrauchbar werden und bei nicht sehr vorsichtiger Handhabung unzuverlässig sind. In Anerkennung der außergewöhnlichen Leistungen des Herrn C. Vinno, Inhabers der Regenstation Alswig, wird beschlossen ihm ein Sixthermometer zu überreichen.

18. Der gesteigerte Geschäftsumfang in der Kanzlei läßt die beschränkten Räumlichkeiten und den Mangel an Kanzleikräften immer beschwerlicher empfinden, auch wohl manche Einbuße an der Leistung zur Folge haben. Der Präsident beantragt aus Anlaß solcher Erwägungen und im Hinblick auf den günstigeren Rassenabschluß der Wochenschrift:

a) Ausbau der Kanzleiräume durch Hinzuziehung des ehem. Dienerzimmers; b) Gehaltsaufbesserung des Archivars; c) Anstellung einer ständigen Kanzleikraft; d) Anschaffung einiger Inventarstücke der Kanzlei. Die Sozietät überweist diese Anträge an die Kassenrevidenten zur Begutachtung.

19. Zum Vortrage gelangt ein Schreiben vom Revaler Börsenkomité, d. d. 29. Dezember a. pr. sub Nr. 512: „Das über den Revaler Hafen exportirte estländische und livländische Getreide hatte bisher sich auf den ausländischen Märkten einer regen Nachfrage und eines guten Absatzes zu erfreuen gehabt, da es sich seiner vorzüglichen und sorgfältigen Darre wegen gerade für gewisse Industriezwecke, wie Brennerei und Brauerei, besonders geeignet erwies. Namentlich livländische und estländische gebarrte Gerste und Roggen wurden gern anderem gleichartigen Getreide vorgezogen und man bewilligte für dieselben daher nicht nur höhere Preise als für das innerrussische, sondern auch als für das aus verschiedenen Gegenden des Auslandes stammende Getreide. — In den letzten Jahren hat sich jedoch hierin ein entschiedener Umschwung zum Schlechteren bemerkbar gemacht. Nicht nur von Seiten der hiesigen Exporteure selbst ist es bemerkt worden, sondern auch von den ausländischen Käufern laufen immer häufiger Klagen darüber ein, daß die Darre des hiesigen Getreides lange nicht mehr mit derjenigen Sorgfalt betrieben wird, wie in früheren Jahren, und in Folge welcher es allein seine hohe Qualitätsbestimmung und Preisnotirung im Auslande sich errungen hatte. Die Folge hiervon ist nun gewesen, daß der Export des hiesigen gebarrten Roggens beständig zurückgegangen ist und gegenwärtig fast ganz aufgehört hat und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dasselbe Schicksal auch der hiesigen Darrgerste bevorsteht, wenn nicht zeitig Maßnahmen zur Abstellung des gerügten Uebelstandes ergriffen werden. — Bei der jetzigen bedrängten Lage

der einheimischen Landwirthschaft, wo die Preise auf fast sämtliche Bodenprodukte auf ein so ungewöhnlich niedriges Preisniveau gedrückt worden sind, muß es nach Ansicht des Börsen-Komités noch mehr als wie sonst Aufgabe der hierbei interessirten Kreise sein, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß der günstige Preisstand, den das hiesige Darrgetreide sich bisher im Auslande zu erringen gewußt hat, in Zukunft nicht wieder verloren gehe, wodurch natürlich auch die hiesige Landwirthschaft eine empfindliche Schädigung erleiden würde. Wie günstig sich z. B. der Preis der hiesigen Darrgerste im Verhältniß zu der russischen Gerste stellte, geht daraus hervor, daß für erstere im vorigen Jahre hieselbst noch ein Preis von 60—65 Kopelen, für letztere dagegen nur ein solcher von 48—53 Kopelen pro Pud bewilligt wurde. Es wäre im Interesse unserer Landwirthschaft gewiß auf das Lebhafteste zu bebauern, wenn die gesicherten Absatzgebiete, welche unsere Darrgerste bisher auf verschiedenen ausländischen Märkten behauptet hat, derselben infolge der gegenwärtig schlechter betriebenen Darre wieder entzogen und dann von der an Qualität freilich schlechteren aber dafür auch billigeren Donaugerste eingenommen würde. — Im Hinblick auf das hier Dargelegte, beehrt sich daher das Revaler Börsen-Komité eine kaiserliche, livländische gemeinnützige und ökonomische Sozietät erbenst zu ersuchen, in Erwägung ziehen zu wollen, welche Schritte am geeignetsten zu ergreifen wären, daß die gegenwärtig entschieden nachlässiger ausgeführte Darre der hiesigen Gerste und auch des Roggens wieder mit der früheren Sorgfalt und Gleichmäßigkeit betrieben werde, damit unserem Darrgetreide sein altes gutes Renommée auf dem Weltmarkt erhalten bleibe“ (Unterschriften).

In Erwägung, daß der Landwirth von den im Großhandel erzielten Preisen nur selten ausreichende Nachricht authentisch erhält, wie denn auch in vorliegendem Falle die

Meinung der Landwirthe darüber getheilt ist, ob in der That heute noch für gedarrtes Korn höhere Preise, nicht minder ob überhaupt lohnende Preise dafür zu erzielen seien, beschließt die Sozietät dem Revaler Börsen-Komitée für dessen Mittheilung zwar zu danken, aber zugleich dasselbe um einige ergänzende Daten zu ersuchen, bevor sie auf die Sache eingetht. Diese Daten betreffen folgende Fragen: 1) Wie wurden gutgedarrte Gerste und desgleichen Roggen in den letzten Jahren an den für den Revaler Handel maßgebenden Plätzen notirt? 2) Wie verhielt sich gedarrtes Korn gleicher Getreideart zu ungedarrtem von sonst gleicher Qualität — mit oder ohne Berücksichtigung des Darrverlustes — in der Notirung? 3) Ist es möglich in Erfahrung zu bringen, auf welche Arten von Wirthschaften die fehlerhaft gedarrten Getreide zurückzuführen sind (Darreinrichtungen, Lohndreschen u. dergl. m.)? Wenn die Sozietät sich davon überzeugen kann, daß hier Vortheile den livländischen Landwirthen entgehen, welche dieselben bei Vermeidung gewisser Betriebsfehler gewinnen könnten, so wird sie nicht unterlassen durch Mittheilungen und Hinweise in ihrem publizistischen Organe die Landwirthe darauf aufmerksam zu machen.

20. Zur Verlesung gelangt der Bericht der zur Bearbeitung der Frage, wie die Viehzucht in Livland zu heben sei, niedergesetzten Kommission (cf. Juni-Bericht Pkt. 7). Diesem Berichte zufolge hat der am 26. November a. pr. in Riga versammelten Kommission (Präsident Landrath Baron Campenhausen-Isen, Baron Pilar Audern, Baron Maybell-Margen und in Vertretung A. v. zur Mühlens kooptirt A. v. Dettingen-Ludenhof) das Gutachten der ritterschaftlichen Güterkommission vorgelegen. Dieses Gutachten war durch den Beschluß des Adelskonventes vom Dezember 1894 veranlaßt, daß an die eventuelle Bewilligung der erbetenen Mittel die Bedingung zu knüpfen sei, daß die Sozietät die geplan-

ten Einrichtungen auf den unverpachteten Hofsländereien der Güter Trikatzen, Lipskahn und Lubbenhof treffe resp. dieselben nicht später als im J. 1897 in's Leben treten lasse. Dieses Gutachten sollte über die Modalitäten der Verpachtung detaillirte Vorschläge enthalten und diese Vorschläge sollten der Sozietät durch die Residierung zur Meinungsäußerung zugestellt werden. „In diesem Gutachten“, heißt es im Kommissionsberichte, „werden die Verhältnisse gen. Güter so ungünstig geschildert, daß trotz eines überaus guten Verhältnisses zwischen Acker und Wiese die Organisation der geplanten Normalwirthschaft auf denselben als nicht ausführbar erscheint.“ Dazu kämen noch Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten anderer Art, so daß die Kommission einstimmig beschlossen hat der Sozietät davon abzurathen die Normalwirthschaft auf den Ritterschaftsgütern zu intendiren. Aber die Kommission geht noch weiter. In Berücksichtigung ferner der in der Negation übereinstimmenden Vota der Kreisvereine proponirt die Kommission den Gedanken einer Muster- oder Normalwirthschaft in dem laut Bericht vom Oktober 1894 intendirten Sinne gänzlich fallen zu lassen, nach dem damals ins Auge gefaßten Ziele aber auf andere Weise, und zwar die differenzirten Zwecke in möglichster Anlehnung an die in den Kreisvereinen laut gewordenen Wünsche einzeln verfolgend, zu streben. Die Sozietät ist nur aus dem Berichte ihrer Kommission von dem Gutachten der rittersch. Güterkommission Kenntniß zu nehmen in der Lage, da ihr das Gutachten selbst nicht vorliegt. In Berücksichtigung der von der Kommission geltend gemachten Gründe beschließt die Sozietät den Gedanken der Normal- oder Musterwirthschaft fallen zu lassen und in die Erwägung der Einzelvorschläge zur Förderung der Viehzucht an der Hand der Kommissionsarbeiten einzutreten.

21. In enger Anlehnung an die in den Kreisvereinen laut gewordenen positiven Wünsche gewinnt die Kommission

drei Mittel die Viehzucht zu fördern, deren gleichzeitige, aber von einander unabhängige Anwendung ihr zweckmäßig erscheint. Das sind: I. Direkte Förderung durch ritterschaftliche Subsidien, II. Errichtung von Meiereischulen, III. Ausbildung von Viehpflegern.

22. Zur Frage direkter Förderung der Viehzucht durch ritterschaftliche Subsidien hat Baron Maybell das Referat. Ausgehend von vielen, in dieser Hinsicht laut gewordenen Wünschen im Lande findet Referent, daß sie darin übereinstimmen, daß sie ritterschaftlicher Subsidien nicht glauben entzuziehen zu können, ferner daß die meisten den Hauptnachdruck auf die Zufuhr von mehr edlem Blut aus den Westeu gelegte haben. Diesem Wunsche zustimmend, kann jedoch Referent nur dann ihm Bedeutung im Sinne der Landesviehzucht beimessen, wenn solche Importe unter die autoritative Kontrolle des Instructors gestellt und zur Begründung von im Sinne der Zuchtviehabgabe leistungsfähigen Zuchtställen im Lande genügt werden. Nicht minder sei zu bedenken, daß der Besitzwechsel von Zuchtvieh im Lande im Interesse der Landesviehzucht gefördert werden könne. Um die so zu organisirenden Importe und Besitzveränderungen zu erleichtern und namentlich, um den Kreis derjenigen, die an ihnen direkt sich theilnehmen können, auch auf solche Landwirthe auszudehnen, deren Vermögenslage Kreditansprüche dabei wünschenswerth erscheinen lassen, plaidirt Referent bedingungsweise dafür, daß die Sozietät in Ersatz ihrer bezügl. Bitte vom Herbst 1894 bei der Ritterschaft um einen Kredit von 20 000 R. zinsfrei auf 10 Jahre und außerdem zur Deckung der aus diesen Operationen erwachsenden Verwaltungskosten um eine spezielle Subvention von 500 R. jährlich auf 10 Jahre nachsuche. Als seine Bedingung bezeichnet Referent, daß die Sozietät willens sei, diese Subsidien aufgrund eines vom Referenten skizzirten, detaillirteren Aus-

arbeitung bedürftigen Reglements zu verwenden und sich nur die Beschlußfassung über das Detail vorbehalte. Dieses Reglement solle den Zweck haben die Bildung von Stammheerden, d. i. leistungsfähigen Zuchtstätten im oben angedeuteten Sinne zu fördern, um mit der Zeit unsere Viehzucht unabhängiger vom Auslande zu machen und die Konsolidirung der Landesviehzucht um einen Schritt von hoher Bedeutung weiter zu bringen. Nach lebhafter Diskussion beschließt die Sozietät ein Gesuch bei der livl. Ritter- und Landschaft um eine einmalige Subvention von 10 000 R. zur Bildung eines Rassevieh-Importfonds bei der ökonomischen Sozietät zwecks Organisation womöglich alljährlich wiederholter Importe bis zur Deckung des Bedarfs mit reglementirter Kreditgewährung an die importirenden livländischen Züchter aus der Ritterkasse unter Vorbehalt späterer Beschlußfassung über das Detail der Ausführung in Aussicht zu nehmen, vorher aber den Verband baltischer Rindviehzüchter zur Abgabe eines Gutachtens über einen derartigen Beschluß aufzufordern.

23. Zur Frage der Errichtung von Meiereischulen hat Baron Pilar das Referat. Das wichtigste Ergebniß seiner Konferenzen in dieser Sache mit dem Herrn ritterschaftlichen Güterdirektor und dem Herrn Instruktor des baltischen Molkereiverbandes sei die Erkenntniß, daß eine Meiereischule, die dem im Lande vorhandenen dringenden Bedürfnisse entspreche, nicht auf einem Privatgute untergebracht werden könnte. Er halte für möglich und zweckmäßig, daß eine derartige Anstalt in Anlehnung an die ritterschaftliche Güterverwaltung, welche nach der technischen Seite durch Heranziehung der dem baltischen Molkereiverbande zur Verfügung stehenden fachmännischen Kraft verstärkt werden könne, ins Leben gerufen werde. In Lipskain, wo eine unter Beirath des Herrn Instructors für Rindviehzucht importirte Anglerheerde bereits begründet sei, solle nunmehr eine leistungsfähige Meierei ge-

baut werden. Die Sozietät möge die Berücksichtigung der baulichen Bedürfnisse einer Meiereischule bei Gelegenheit dieses Baues, wo gehörig, anempfehlen und für die Meiereischule in dem Sinne eintreten, daß der ritterschaftl. Güterkommission im Einvernehmen mit dem baltischen Molkereiverbände die Errichtung einer Meiereischule in Lipskain aufgetragen werde. Als der praktische Lehrmeister werde der Meier in Aussicht zu nehmen sein, dessen höhere Qualifikation zur Bedingung zu machen wäre; den erforderlichen theoretischen Unterricht könnte der Meiereiinstructor des Verbandes derart übernehmen, daß er zeitweise sich nach Lipskain begeben und kurzfristig diesen Unterricht erlediige. Eine bloß praktische Ausbildung von Meieristen als Eleven privater Gutsmereien erachte Referent nicht für ausreichend, um allen im Lande bestehenden Bedürfnissen gerecht zu werden; darum halte er die Errichtung der proponirten Meiereischule für geradezu nothwendig. Die Sozietät schließt sich diesem Botum ihres Referenten an und beschließt in seinem Sinne mittels Schreibens an das Landrathskollegium für dessen Propositionen einzutreten.

24. Anlangend die Ausbildung von Viehpflegern, zu welcher Frage Baron Pilar ebenfalls das Referat übernommen hat, anerkennt derselbe, im Gegensatze zu seiner Stellungnahme zur Frage der Meiereischule, nicht die Zweckmäßigkeit von schulweisem Unterricht, giebt vielmehr der privaten Unterweisung der Lehrlinge in dazu geeigneten Wirthschaften und ertheilt von dazu berufenen Personen um deswillen den Vorzug, weil der zu vermittelnde Wissensstoff, wenigstens zur Zeit, sich noch nicht genügend theoretisch abgeklärt habe, auch die praktischen Handgriffe schwerlich einer größern Anzahl von Lernenden im Stalle gleichzeitig beigebracht werden könnten. Darum proponire er, daß man auch in Livland den in Estland eingeschlagenen Weg betrete und

zwecks Ausbildung von Viehpflegern die geeigneten Lehrstätten auf privaten Gütern von Vereins wegen zu ermitteln suche, mit den Besitzern solcher Güter in ein gewisses Verhältniß trete, Ertheilung von Diplomen in Aussicht stelle, welche man an gewisse Bedingungen knüpfen könne u. s. w. Die Sozietät beschließt die Kreisvereine, welche intimere Fühlung mit den Gutsbesitzern ihrer Kreise haben, um Ermittelung der zur Ausbildung von Viehpflegern geeigneten Güter zu ersuchen und weiterer Beschlußfassung eine eventuelle Regelung des Verhältnisses vorzubehalten.

25. Präsident legt der Sozietät den Bericht des Herrn Prof. Dr. G. Thoms über den derzeitigen Stand seiner Agrar-(Phosphorsäure-)Enquête vor; derselbe wird zur Kenntniß genommen.

26. Die Sozietät beschließt der kaiserlichen russischen geographischen Gesellschaft aus Anlaß ihres 50-jährigen Jubiläums am 21. Januar auf telegraphischem Wege den Glückwunsch der Gesellschaft zu übersenden.

27. Anstelle des im Juni a. p. aus der Zahl der ord. Mitglieder ausgeschiedenen Herrn v. Blandenhagen-Drobbusch wird Herr Ernst von Blandenhagen zu Klingenberg, bisher Ehrenmitglied, einstimmig zum ord. Mitgliede der Gesellschaft ernannt.

28. Gemäß den Satzungen zur Wahl eines 3. Mitgliedes im Stammbuchkomité schreitend, betraut die Sozietät mit dieser Funktion den Herrn A. v. Sivers-Gusefäll.

II. Sitzung, am 17. (29.) Januar 1896, von 6 bis 8 Uhr abends.

29. Anwesend sind dieselben ord. Mitglieder, wie am 15. (27.) Januar, außer Baron Pilar, der als Delegirter der Ritterschaft inzwischen zum estländischen Landtage hat aufbrechen müssen. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät.

30. Vor Eintritt in die Tagesordnung überreicht der Vizepräsident, Herr N. v. Grote-Kawershof, im Namen und Auftrage aller derzeitigen ord. Mitglieder dem Präsidenten mit warmen Worten der Anerkennung eine von Künstlerhand ausgestattete Adresse. Diese Adresse hat folgenden Wortlaut: „Ihrem Präsidenten Eduard von Dettingen zu Senfel die Kaiserliche, Livländische Gemeinnützige und Oekonomische Sozietät. Excellenz! Hochgeehrter Herr Präsident! Die Sozietät kann den Tag, da Sie vor vierzig Jahren ihr Mitglied wurden, nicht vorübergehen lassen, ohne den Empfindungen der Hochachtung und des Dankes, welche der Rückblick auf Ihr langjähriges Wirken wachrufen muß, öffentlichen Ausdruck zu geben. — Als Mitarbeiter und als Leiter der Sozietät haben Sie stets sich hervorgethan in nie ermüdender pflichttreuer Verwendung Ihres Wissens und Könnens für die Zwecke der Stiftung, durch Ihr Thun uns alle nachdrücklich gemahnend, daß Jeder, dem hier ein Wirkungskreis vergönnt ist, es als eine heilige, gleichsam amtliche Pflicht erachten soll, das Erbe der Väter zu erhalten und zu mehren. — Ihr Beispiel soll uns immerdar vorleuchten. Dorpat, den 17. Januar 1896.“ (Unterschriften.)
Präsident dankt mit tief empfundenen Worten.

31. Die Kassenrevidenten Baron Maydell und A. von Sivers-Guseföll statten Bericht ab über die von ihnen ausgeführte Revision der Sozietäts- und der bei ihr verwalteten Kassen. Auf Grund ihres Berichts wird dem Schatzmeister pro 1895 Decharge ertheilt. Dem Herrn L. Semel, welcher nicht nur den Abschluß der Bücher nach dem doppelten System gemacht, sondern auch die mühevolle Arbeit der Einführung dieses Systems in die bestehende Kassenführung zu völliger Zufriedenheit der Kassenrevidenten geleistet hat, votirt die Gesellschaft, weil er erklärt hat, diese Arbeit unentgeltlich machen zu wollen, ihren Dank. Es wird in Aussicht

genommen Herrn Semel auch in Zukunft für den Abschluß in Anspruch zu nehmen und das Präsidium ersucht über die Bedingungen der Uebernahme mit Herrn Semel in Relation zu treten; mit Hilfe desselben soll auch das Restkonto, das diesesmal den Kassenrevidenten noch nicht hat vorgelegt werden können, ordnungsgemäß eingeführt werden und zwar datirend vom 1. Januar 1896 ab. Der Herr Schatzmeister wird ersucht 2 Inventarbücher anzulegen. Das eine derselben ist für die Aktiva, gesondert für die Sozietät und die übrigen Vereine. Zu dem Zweck sind vom Herrn Schatzmeister alljährlich zu anfang Januar sämtliche Aktiva aufzunehmen und einzutragen und zwar bei den Obligationen und Werthpapieren mit detaillirter Angabe der Nummern, Daten ic. ic. Das andere Inventarbuch ist für sämtliche am 1. Januar jeden Jahres ausstehenden Forderungen, gesondert nach Kredit und Debet. Die betr. Daten sind alljährlich vom Sekretair derart zusammenzustellen, daß sie zum Bücherabschlusse verwendet werden können.

32. Aufgrund des Berichts der Kassenrevidenten und in Gemäßheit ihrer Propositionen beschließt die Sozietät den in diesem Berichte Pkt. 18 spezifizirten Anträgen in folgender einschränkenden Weise zu deferiren: Ad a) Für den Ausbau des ehemaligen Dienierzimmers ist die Summe von 1000 R. als Ausgabe im Budget pro 1896 einzustellen und aus dem freien Vermögen der Sozietät zu decken; der Schatzmeister wird ersucht inbetreff dieses Ausbaus das erforderliche wahrzunehmen, wobei die Sozietät erwartet, daß aus dieser Summe auch die Ausgabe für die zweckmäßige innere Einrichtung des Raumes werde bestritten werden können. Ad c) Für die Anstellung einer Kanzleikraft sind bis auf weiteres 200 Rbl. jährlich als Ausgabe ins Budget inkl. 1896 aufzunehmen und aus den lauf. Einnahmen zu decken. Ad b) und e) — abzulehnen.

33. Ferner bewilligt die Sozietät pro 1896, wie bisher, der Gesellschaft für Südlivland und dem Livländischen Verein zu Ausstellungszwecken je 1000 R.; der Versuchstation des baltischen Polytechnikums 200 Rbl. Unter Berücksichtigung ferner der soeben bewilligten Ausgaben, einer im Oktober 95 bewilligten Subvention der Webekurse pro 96 — 150 Rbl. — und der Summe von 350 R. für unvorhergesehene Ausgaben, deren mehrere bereits ziemlich sicher vorauszusehen sind, schließt das Budget der Sozietät pro 1896 mit einem voraussichtlichen Zuschusse von 1369 R. aus ihrem freien Vermögen (cf. das unten veröffentlichte Budget).

34. Im Jahre 1895 hat der Herr L. Semel von dem ihm durch die Sozietät vermittelten Vorschuß zum Zwecke seiner Ausbildung als landw. Buchhalter im Auslande 250 Rbl. zurückerstattet. Nachdem einige der beteiligten Mitglieder der Sozietät die Erklärung abgegeben, daß sie auf ihre Antheile noch warten wollen, wird der Schatzmeister ersucht die Zurückzahlung der übrigen 5 Antheile zum Vollen zu bewirken.

35. Präsident legt den ersten „Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Mellin-Reichenberg'schen Heilanstalt und Pflegerinnen-Schule in Dorpat vom 10. November 1894 bis zum 1. Januar 1896“, unterzeichnet von Dr. Joh. Meyer vor, die Sozietät ersucht die Herren Präsident und Vizepräsident denselben zu prüfen und sodann, wo gehörig, vorzustellen.

36. Die ausführlicheren Berichte pro 1894 und 1895, die Herr F. v. Sivers-Randen als Instruktor der Sozietät abgestattet hat, werden als werthvolle Dokumente zu den Akten verfügt.

37. In Sachen der Beschickung der Nishnij-Nowgoroder Ausstellung mit livländischem Vieh stimmt das Gutachten des Verbandes baltischer Rindviehzüchter (cf. Pft. 7 dieses Berichts) der Auffassung der Sozietät, daß diese Be-

schickung unter den obwaltenden Umständen als unausführbar erscheine, vollkommen bei. Nur für den Fall, daß unvermuthet noch günstige Umstände eintreten sollten, welche etwa die Sache in anderem Lichte erscheinen lassen, hat der Verband nicht unterlassen wollen, eine Kommission zu wählen, welche in solchem Falle die Interessen des Verbandes wahrzunehmen hätte. Uebrigens hält der Verband dafür, daß man sich inbetreff der fernliegenden Nishnij-Nowgoroder Ausstellung vielleicht auf litterarische Mittel beschränken könnte, dagegen zweckmäßiger Weise die Beschickung der in den Nachbargouvernements stattfindenden landw. Ausstellungen mit livländischem Edelvieh ins Auge zu fassen hätte. Die Sozietät beschließt, in Erwägung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt als der äußerste erscheint, um zu einem Definitivum zu gelangen, von ihrer Betheiligung an der Nishnij-Nowgoroder Ausstellung abzustehen und, wo gehörrig, unter Darlegung ihrer Motive ihre Anmeldungen lebender Thiere zurückzuziehen, ferner auf den zu diesem Zwecke bewilligten ritterschaftlichen Spezialkredit zu verzichten und endlich zugleich von den aus Anlaß dieser Beschickung in Aussicht genommenen litterarischen Publikationen über die Lage der Viehzucht in Livland Abstand zu nehmen, da ihr mit dem ausgesprochenen Verzicht auf die Mittel solche zur Deckung der Kosten fehlen würden.

38. Da der Verband baltischer Rindviehzüchter das intendirte Gesuch der Sozietät um eine Subvention zur Bildung eines Rasseviehimportfonds nebst den Motiven des Baron Maybell zustimmend begutachtet hat, so beschließt die Sozietät um diese Subvention (cf. Pkt. 22) nachzuzufuchen. Zugleich wird eine Kommission niedergesetzt, um das betr. Reglement auszuarbeiten. Baron Maybell übernimmt das Präsidium derselben, zu Gliedern gewählt werden die Herren F. v. Sivers-Manden und E. v. Dettingen-Karstemois.

39. Durch die Verhandlungen der öffentlichen Sitzungen des 16. Januar ist das Resultat gezeitigt, daß nicht nur ein lebhaftes Interesse für eine landwirthschaftliche Versuchstation im Sinne eines Instituts, dem die Aufgabe zustehe, die Landwirthschaftswissenschaft in den Dienst der Praxis zu stellen, erwacht sei, sondern daß es auch unsern Landwirthen an Opferbereitschaft für diesen Zweck nicht mangle. Eine von 57 Personen unterzeichnete Eingabe bittet die Sozietät darum eine Versuchstation zu errichten, wobei sich die Unterzeichneten zu Jahresbeiträgen (bis auf Widerruf) im Gesamtbetrage von 725 R. verpflichtet haben. Graf Friedrich Berg auf Schloß Sagnitz hat sich bereit erklärt, für den Fall, daß es der Sozietät nicht möglich sein sollte ein Definitivum in Dorpat zu schaffen, provisorisch die Station bei sich in Sagnitz aufzunehmen, falls die Sozietät die Mittel für das Gehalt des Stationsvorstandes und das Inventar der Station aufbringen könne. Die Sozietät beschließt die gezeichneten Beiträge entgegen zu nehmen und zu verwalten und wegen der dankenswerthen Anerbietungen des Grafen Berg mit ihm in Relation zu treten, um, falls die Einrichtung einer Versuchstation in engem Zusammenhang mit der proj. kulturtechnischen Instanz und ihrem Bureau sich als undurchführbar erweisen sollte, auf das proponirte Provisorium in Sagnitz zurückzukommen. In Erwartung der entscheidenden Beschlüsse über die kulturtechnische Instanz betraut die Sozietät mit der Wahrnehmung der Interessen einer bei ihr zu errichtenden Versuchstation eine Kommission, bestehend aus dem Sozietätspräsidenten als Präses und den Herren Prof. v. Knieriem und v. Dettingen-Lubenhof als Gliedern.

40. Die Sozietät spricht den Wunsch und die Bitte aus, der Herr Instruktor von Sivers möge bei Gelegenheit seiner beabsichtigten Reise nach Angeln und Fünen, wenn es seine Zeit erlauben sollte, auch die schwedische landwirth-

schafliche Ausstellung in Malmb auffuchen und in solchem Falle sich die Kosten dieses Abstechers aus der Sozietätskasse refundiren lassen.

41. Zu ihren Ehrenmitgliedern ernennt die Sozietät die Herren Direktor des finnländischen Landwirthschaftsamtcs Nils von Grotenfelt, Präsident des estländischen Landwirthschaftlichen Vereins Walter von Grünewaldt-Orrisaar und Präsident der kurländischen ökonomischen Gesellschaft Kreismarschall Maximilian von der Ropp-Bixten.

42. Die Herren Landrath von Dettingen-Jensel und N. v. Grote-Kawershof werden, jener als Präsident, dieser als Vizepräsident wiedergewählt und letzterer auch ersucht das Amt eines Schatzmeisters und Verwalters der Immobilien der Sozietät weiter zu führen. Sodann wird die Sitzung durch den Präsidenten geschlossen.

Vermögens- und Kassenbericht der ökonomischen Sozietät pro 1895.

Bereinnahmt wurden 1895:		Rbl. R.
An Saldo aus 1894		1 48
" 10 Mitgliedsbeiträgen pro 1895.		150 —
" Renten und Zinsen:		
aus Ropkoi 6000 R. à 5% p. a.	300.—	
" Raage 22000 " à 5% p. a.	1100.—	
" Wiffust 6000 " à 5% p. a.	300.—	
vom livl. Verein zur Förd. d. Landw. u. Hypothek auf städt. Immob. 10000 R. à 5% p. a.	500.—	
vom einem livl. Pfandbrief p. a.	47.50	
" 13 Stück 4 ¹ / ₂ % Metall-Pf. d. russ. gegens. Bodenkreditgesellschaft	46.15	
von 2 Dorpater Bankscheinen .	47.50	
" 10 ausgelooften Anthellscheinen d. Wendenschen Ausstellung	21.67	
Uebertrag	2362.82	151 48

		Rbl.	K.
	Uebertrag	2362.82	151 48
	vom Giro	87.56	
	des Fonds der balt. Zentral- ausstellungen pro 1894 . . .	218.40	2 668 78
An	Werthpapieren und Effekten:		
	Restbetrag vom Verkauf der 13 Bodenmetallbriefe	676.—	
	10 ausgeloste Antheilscheine der Wendischen Ausstellung . . .	200.—	876 —
"	Miethen:		
	aus dem alten Hause	600.—	
	" den neuen Häusern	1459.69	2 059 69
"	Subventionen der livl. Ritterschaft:		
	jährliche Subventionen	4200.—	
	einmalige (Aa-Düna)	1000.—	5 200 —
"	Druckschriften		96 77
"	zurückerstatteten Auslagen:		
	für Medaillen	243.97	
	" meteorologische Apparate und Formulare	158.—	
	" Porto	31.88	
	" div. Kanzleikosten	84.28	518 13
"	Guthaben div. Herren aus d. J. 1895, der Sozialitätskasse zurückerstattet		250 —
			11 820 85
	Berausgabe wurden 1895:		Rbl. K.
Für	Gagen:		
	des Sekretairs und Redakteurs	1300.—	
	" Archivars	600.—	1 900 —
"	die Häuser:		
	das alte Haus, Abgaben	160.68	
	" " Versicherung	71.08	
	" " Remonte	90.68	322 44
	Uebertrag	2 222 44	

		Rbl.	K.
	Uebertrag	2 222	44
	die neuen Häuser, Abgaben	241.45	
	" " Versicherung	55.83	
	" " Remonte	624.65	921 93
Für	Hausdiener und Bereinigung der 3 Häuser und der Straße:		
	Gage des Hausdieners	157.60	
	Bereinigung	148.50	
	Beitrag zur Nachtwache	43.30	
	Diverse Ausgaben	55.55	404 95
"	Kanzlei, Bibliothek u.:		
	Post- und Telegraphengebühren	231.29	
	Translate und Kopien	211.60	
	div. Kanzleikosten	322.69	
	Theeabende	16.29	
	amtliche Reisen	52.90	
	Beheizung (inklusive leerstehende Miethwohnungen)	158.35	
	Bibliothek	245.09	1 238 21
Für	d. meteorologischen Beobach- tungsdienst:		
	Verwaltung der Regenstationen	200.—	
	Apparate und Formulare	139.55	
	Druckkosten	154.80	
	Diverse Ausgaben	41.78	536 13
"	Medaillen		335 94
"	Subventionen:		
	Versuchstation am balt. Poly- technikum	200.—	
	Wendensche Ausstellung d. gem. u. landw. Ges. für Südl. zu Prämiiungszwecken	1000.—	
	Dorpater Ausstellung des livl. Bereins zur Förderung der Landw. u. d. Gewerbfl. zu Prämiiungszwecken	1000.—	
	Uebertrag	2200.—	5 659 60

		Rbl. R.
	Uebertrag	2200.—
Felliner Ausstellung d. Felliner estn. landw. Vereins	100.—	5 659 60
Kunstwebekurse des Damento- mités des libl. Vereins	300.—	
Na-Dünafanal-Vorarbeiten	<u>1000.—</u>	3 600 —
Für besondere Ausgaben:		
Miethe d. Lokals d. öff. Sibun- gen inkl. Bedienung	56.—	
Rentensteuer und Stempel	5.43	
Kranz auf d. Grab des Grafen Reyserling	25.—	
Obstausstellung in St. Peters- burg diverse Unkosten	45.—	
Abresse an die R. Moskauer Ges. d. Landwirthschaft	19.50	
Druck von Tabellen (Wodtke)	<u>39.30</u>	190 23
„ Zuschuß zur Instruktor-Kasse:		
des Verbandes baltischer Rindviehzüchter		608 20
Kassensaldo*)		<u>1 762 82</u>
	Uebertrag	11 820 85

*) Von diesem Kassensaldo wären zu kapitalisiren

a) Wegen d. Ausstell.-Fonds:		Rbl. R.
10 ausgeloooste Antheilsch. d. Wenb. Ausstellung	200 —	
Zinsen pro 1894	218 40	
„ „ 1895	228 23	
„ „ aus Wenben	21 67	668 30
b) Restbetrag vom Verkauf der 13 Bodenmetallbriefe.		<u>676 —</u>

zurückzuzahlen:

Guthaben div. Herren aus 1890	<u>250 —</u>	
		1 594 30

Vermögensbilanz am 15. Januar 1886.

		Aktiva:	
		Rbl.	℔.
An	Kassenbestand	1 762	82
"	Obligationen a. auf Koppoi	6 000	—
"	" b. " Raage	22 000	—
"	" c. " Wiffust	6 000	—
"	" d. städt. Immobilien (libl. B.)	10 000	—
"	ein libl. Pfandbrief	1 000	—
"	zwei Dorpater Bankcheine	1 000	—
An	280 Anthellscheine der Wendenschen Aus- stellung	2 800	—
"	Werth des alten Hauses	12 000	—
"	" der neuen Häuser	31 000	—
"	" des Hausdienerhauses	1 400	—
"	ausstehenden Forderungen aus Anlaß eines Vorschusses im J. 1890 — Rest	200	—
	Mitgliederbeiträgen pro 95	30	—
	Miethen	75	—
	Postporto	10	94
	Kanzleiauslagen	2	70
	Druckschriften der Sozietät	97	60
	meteorol. Formulare u. Apparate	79	—
		495	24
		<hr/>	
		95 458	06
		Passiva:	
		Rbl.	℔.
Für	die Stiftung Blankenhagen (Stammkapital)	57 000	—
"	die Stiftung Speck-Sternburg	100	—
"	die Stiftungen des 18. Oktober 1892: der libl. Ritterschaft	10 000	—
	biverser Mitglieder	5 850	—
"	die Stiftung der Frau von Pistohlfsors	6 000	—
"	d. Fonds d. balt. landw. Zentralausstellungen a. Bestand ultimo 1894	8 072.07	
	b. Zinsen pro 1895 4 ¹ / ₂ % von . 5072.07 *)	228.23	
		8 300.30	78 950 —

*) D. i. der Rest des Fonds, nach Abzug des in Wenden angelegten Theils, dem die Zinsen aufwachsen. 1895 betrug dieser Rest (8 072 Rbl. 07 Kop. minus 3 000 Rbl.) 5 072 Rbl. 07 Kop.; 1896 beträgt derselbe (8 321 Rbl. 97 Kop. minus 2 800 ℔.) 5 521 ℔. 97 ℔

			Rbl. R.
	Uebertrag	8 300.30	78 950 —
Für	do	aus Wenden	21.67 8 321 97
"	Guthaben diverser Herren	450.—	
"	vorauserhaltene Miethe	100.—	
"	d. Bibliothek	— .64	
"	Kanzlei	2.50	
"	do. — Rapportbücher	17.50	570 64
Freies	Sozietätsvermögen		7 615 45
			<u>95 458 06</u>

Budget pro 1896:

Einnahme:

			Rbl. R.
An	Mitgliedsbeiträgen		180 —
"	Zinsen der Kopfoischen Obligation	300.—	
"	" " Kaugeschen "	1 100.—	
"	" " Wissustschen "	150.—	
"	" vom livl. Verein zur För- derung d. Landw. ic.	500.—	
"	" von 1 livl. Pfandbrief	47.50	
"	" " 2 Bankscheinen à 500	47.50	
"	" " Giro und andere	235.—	2 380 —
"	Miethen vom alten Hause	600.—	
"	" von den neuen Häusern	1300.—	1 900 —
"	Subventionen der Ritterschaft		4 200 —
"	zurückerrstattete Auslagen:		
	Medaillen	200.—	
	Druckschriften	100.—	
	Meteorologischer Dienst	150.—	
	Porto	25.—	
	Kanzlei	50.—	525 —
"	Zuschuß aus dem freien Vermögen		1 369
			<u>10 554 —</u>

Ausgabe:

Für	Sagen:		Rbl. R.
	Sekretär und Redakteur	1 300.—	
	Archivar	600.—	
	Kanzlist	200.—	2 100 —
	Uebertrag	1 000.—	2 100 —

28.
15

ESTICA
A-12564
1896

33729

	Rbl.	K.
Uebertrag	1 000.—	2 100 —
Für Häuser :		
regelmäßige Ausgaben . . .	1 000.—	
Ausbau und Einrichtung der Kanzlei	1 000.—	
Hausknecht, Reinigung v. Haus, Hof, und Straße, Beitrag zur Nachtwache ic.	400.—	2 400 —
" Bibliothek		300 —
" Kanzlei :		
Post und Telegraph	250.—	
diverse Ausgaben	450,—	
Beheizung inkl. d. Amts- und leerstehend. Miethwohnungen	150.—	850 —
" Subventionen :		
Wendensche Ausstellung . . .	1 000.—	
Dorpater Ausstellung	1 000.—	
Instruktorkasse	600.—	
Versuchstation des Polytechni- kums	200.—	
Webekursus	150.—	2 950 —
" Meteorologischen Dienst inkl. Apparate und Drucksachen		500 —
" baltische Wochenschrift, event. Zukurzschuß .		500 —
" Zinsen der balt. landw. Zentralausstellungen 4 1/2 % von	5 521.97 ^{*)}	= 248 —
Uebertrag		9 848 —
Diverse:		
Mebailen	200.—	
Miethe d. Lokals d. öff. Sig. . . .	56.—	
Amtsfahrten	100.—	
Extraordinarien	350.—	706 —
		10 554 —

*) cf. die Nota auf S. 26.

